

Presseinformation

Stadtweite Konferenz am 24.11.2018

„Für ein solidarisches Hamburg – Schluss mit der Schuldenbremse“

Am Samstag, den 24.11.2018, findet an der Universität Hamburg im Fachbereich Sozialökonomie eine stadtweite Konferenz unter dem Titel „Für ein solidarisches Hamburg – Schluss mit der Schuldenbremse“ statt. Auf der Konferenz kommen Aktive sozialer Bewegungen, Gewerkschaften, Jugendorganisationen und weiteren engagierten Zusammenhängen zusammen, um sich über die aktuellen Auseinandersetzungen und gemeinsame Ambitionen für ein solidarisches Hamburg ohne Schuldenbremse zu verständigen. Die Konferenz findet im Rahmen der Kampagne „International solidarisch: Schluss mit Austerität!“ statt.

Fast alle städtischen Einrichtungen, Verbände, Interessengruppen und Organisationen befinden sich derzeit in Haushaltsauseinandersetzungen mit dem Senat, den Behörden und der Bürgerschaft der Stadt Hamburg. Dabei wird überall deutlich, dass die Politik mit der Schuldenbremse beendet werden muss. Ob für die bedarfsdeckende Finanzierung der Hochschulen, für mehr Pflegepersonal im Krankenhaus, für günstigen und sozialen Wohnraum, für einen gut ausgestatteten öffentlichen Dienst, für den Rückkauf der Fernwärmnetze oder einen sozial und ökologisch nachhaltigen Ausbau des ÖPNV: Für die Durchsetzung jeglicher sozialen Verbesserung muss die Kürzungs- und Sparpolitik beendet werden.

Die Einlader der Konferenz – u.a. GEW, attac, Bündnis für mehr Personal im Krankenhaus, verschiedene Fachschaftsräte der Hochschulen und die Gründe Jugend - verweisen für die nötigen Investitionen in die öffentlichen Bereiche auf den Reichtum in der Stadt Hamburg. Diskutiert werden soll über Themen wie die „Durchsetzung einer sozialen Politik-Wende“, das „Ende der Schuldenbremse“ und eine neue Qualität der Zusammenarbeit verschiedener sozialer und öffentlicher Bereiche.

Die Konferenz beginnt um 11 Uhr mit dem Auftaktvortrag von Prof. Dr. Florian Schui (Wirtschafts- und Sozialhistoriker, Universität St. Gallen) mit dem Titel „Zukunftspolitik statt Spardiktate: Warum die Kürzungspolitik gescheitert ist und was wir stattdessen tun sollten“.

Am Mittag von 13.30 bis 16.30 Uhr werden die aufgeworfenen Fragestellungen in Workshops zu den verschiedenen Feldern der Auseinandersetzung (Bildung, Kultur, Gesundheit, Arbeit, Inklusion, Wohnraum, Mobilität) vertieft. In den Workshops wird es Impulse geben von Aktiven u. a. von AK Plurale Ökonomik, Arbeitskreis Kritische Soziale Arbeit, GEW, Grüne Jugend, Hamburger Bündnis für mehr Personal im Krankenhaus, SOAL e.V. - alternativer Wohlfahrtsverband, Unser Hamburg – unser Netz und ver.di.

Am Abend werden die Ergebnisse im Plenum zusammengetragen zu einer Podiumsdiskussion unter dem Titel „Argumentativ zum Bruch mit der Schuldenbremse? - eine volkswirtschaftliche, juristische, historisch-philosophische und politisch-soziale Angelegenheit“.

Zur Konferenz laden ein:

AG Wirtschaft, Haushalt und Finanzen der LINKEN Hamburg — attac Hamburg — AK Plurale Ökonomik Hamburg — Arbeitskreis Kritische Soziale Arbeit (AKS) Hamburg — DIE LINKE.SDS Hamburg — Fachschaftsrat Erziehungswissenschaft (UHH) — Fachschaftsrat Sozialökonomie (UHH) — Fachschaftsrat Soziale Arbeit (HAW) — Forum Demokratische Linke 21 Regionalgruppe Hamburg/Schleswig-Holstein — GEW Hamburg — Grüne Jugend Hamburg — Hamburger Bündnis für mehr Personal im Krankenhaus — Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges (IPPNW) Hamburg — SOAL e.V. alternativer Wohlfahrtsverband.

Weitere Informationen sind auf der Kampagnen-Homepage zu finden:

www.schluss-mit-austeritaet.de

Rückfragen werden gerne beantwortet:

Franziska Hildebrandt, franziska.hildebrandt@posteo.de, 0176 666 131 50

Svenja Horn, svenja-horn@hotmail.de, 0176 998 045 38